

Anspiel zu 1Kor 1,18-31

Pers.1 Was, du glaubst an Jesus Christus, bist du denn verrückt?

Pers.2 Ja, ich glaube an Jesus, aber deshalb bin ich nicht verrückt.

Pers.1 Dann beweise mir erst mal, dass es Gott gibt, wenn ich an ihn glauben soll!

Pers. 2 Gott lässt sich nicht beweisen oder erklären, Gott lässt sich finden, am Kreuz von Golgatha.

Pers. 1 Ha, da kann ich dir aber etwas anderes beweisen. Es gibt ein ganz altes Bild von einer Kreuzigung (zeigt das Bild) Das kann doch kein Gott sein-----allenfalls ein Esel. Und wer einen solchen Gott anbetet, muss doch auch ein Esel sein.

Pers.2 Weißt du, es mag sein, dass wir das nicht verstehen, es geht kaum in unseren Kopf rein. Jesus hing am Kreuz kraftlos, wehrlos und verspottet und Gott hat es so gewollt. In dieser Botschaft vom gekreuzigten CHRISTUS, steckt die Kraft, die den Tod besiegt hat. Jeder der daran glaubt wird ewiges Leben haben.

Pers. 1 geht weg und schüttelt den Kopf ...



„Alexamenos betet seinen Gott an“, so lautet das Gekritzeln unter dem Bild. Die älteste Kreuzesdarstellung ist ein Spottbild, das in den Ruinenmauern einer Pagenschule auf dem Hügel Palatin in Rom gefunden wurde. Der junge Student war offensichtlich ein Christ, der seinen Glauben an den Gott, der sich am Kreuz als Retter für alle Menschen bekannt gemacht hat, nicht verschwieg.